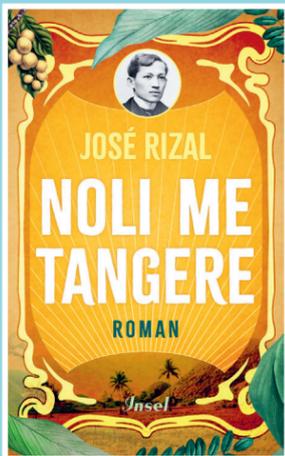


Lesart
Das Literaturmagazin von
Deutschlandfunk Kultur
Montag bis Freitag 10.05 – 11.00
Samstag 11.05 – 12.00
Literatur, Sachbücher
und Hörbücher

Empfehlungen

September²⁵

deutschlandfunkkultur.de

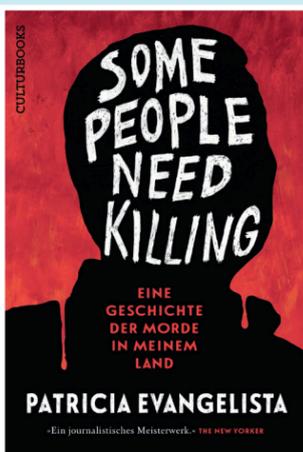


José Rizal

Noli me tangere

Aus dem philippinischen Spanisch von
Annemarie del Cueto-Mörth
Insel Berlin 2025 • 552 Seiten • 28,- EUR

Das „Nationalepos“ der Philippinen von 1887 liegt neu vor: Ibarra kehrt aus Europa in seine philippinische Heimat zurück und will sich für bessere Lebensbedingungen engagieren. Doch er trifft auf korrupte spanische Kolonialherren und einen mächtigen katholischen Klerus. Mit spitzer Feder schreibt der Autor darüber. Der Roman kostete ihn das Leben. Weltliteratur und aktuell.



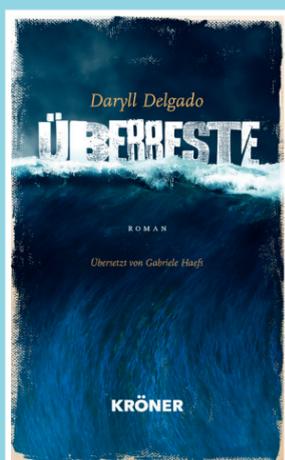
Patricia Evangelista

Some People Need Killing.

Eine Geschichte der Morde in meinem Land

Aus dem philippinischen Englisch von Zoë Beck
CulturBooks Verlag • 456 Seiten • 28,- EUR

Ab Tag eins der Präsidentschaft von Rodrigo Duterte 2016 wurden Menschen erschossen, erdrosselt, ertränkt: echte und angebliche Drogendealer, Unbeteiligte, Kinder. Patricia Evangelista erzählt vom Alltag des Tötens, von den überlebenden Angehörigen und von dem Schuldgefühl, Bürgerin eines Landes zu sein, das applaudierte. Ein aufrüttelndes Buch.

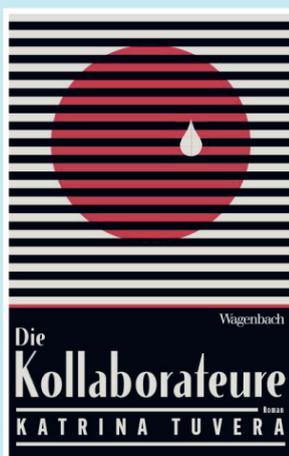


Daryll Delgado

Überreste

Aus dem philippinischen Englisch von Gabriele Haefs
Alfred Kröner Verlag 2025 • 304 Seiten • 25,- EUR

Im Auftrag einer NGO kommt Ann in ihre von einem Sturm total zerstörte philippinische Geburtsstadt Tacloban zurück. Sie begleitet nicht nur das Entsetzen über die Zerstörung, sondern auch die Erinnerung an ihre Kindheit. Der Roman ist mehr als „Klimafiktion“. Er erzählt die Geschichte einer Mittelschichtsfamilie und spiegelt Themen, die die Menschen des Archipels bewegen. Temporeich und mit Schauerfaktor.



Katrina Tuvera

Die Kollaborateure

Aus dem philippinischen Englisch von Jan Karsten
Wagenbach Verlag 2025 • 192 Seiten • 22,- EUR

Jahrtausendwende: Auf den Straßen von Manila wird gegen den korrupten Präsidenten Estrada demonstriert. Carlos erinnert das an 1986, als der Autokrat Marcos nach Protesten fliehen musste. Er war damals selbst hochrangiger Politiker und Kollaborateur. Carlos' Tochter ist unter den Demonstranten gegen Estrada. Ein starker Roman über Postkolonialismus und Generationenkonflikt.



Jessica Zafrá

Ein ziemlich böses Mädchen

Aus dem philippinischen Englisch von Niko Fröba
Transit Verlag 2025 • 144 Seiten • 20,- EUR

Als ein Unternehmer die Kochkünste von Guadas Mutter Siony entdeckt, engagiert er die Frau, die eigentlich Lehrerin ist. Sie zieht mit ihrer Tochter in sein vornehmes Anwesen ein. Guada beobachtet mit scharfem Blick die Lebensweise der Reichen und das unterwürfige Verhalten ihrer Mutter. Ein Romandebüt mit satirischem Witz über Klassenunterschiede von einer der bekanntesten Kolumnistinnen des Landes.